

Landesmuseum Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Landesmuseum Zürich

Museumstrasse 2, 8001 Zürich

Öffnungszeiten Di – So 10 – 17 Uhr / Do 10 – 19 Uhr

Tickets CHF 10 / 8, Kinder bis 16 J. gratis

DAUERAUSSTELLUNGEN

Geschichte Schweiz

Die Ausstellung führt chronologisch vom Mittelalter ins 21. Jahrhundert.

Die Sammlung

Die Ausstellung zeigt über 7000 Objekte aus der eigenen Sammlung.

Archäologie Schweiz

Die wichtigsten Entwicklungen der Menschheitsgeschichte von 100 000 v. Chr. bis 800 n. Chr.

Ideen Schweiz

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche Ideen die Schweiz zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Einfach Zürich

Eintauchen in die bewegte Geschichte von Stadt und Kanton Zürich.

Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte

Familienausstellung.

WECHSELAUSSTELLUNGEN

Rote Zora und Schwarze Brüder

bis 12. November 2023

Erfahrungen Schweiz – Italianità

seit 14. Juli 2023

wild & schön – Mode von Ursula Rodel

bis 31. März 2024

Sprachenland Schweiz

15. September 2023 bis 14. Januar 2024

**2. AUG
BIS
20. AUG** **Summer Special**
Jeweils mittwochs, samstags
& sonntags, 10.30 – 12.30 Uhr

Während den Sommerferien finden dreimal wöchentlich kreative und spannende Familienworkshops zu verschiedenen Themen statt. Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

**4. AUG
&
29. SEP** **Führung:
Highlights – Objekte im Rampenlicht**
11.30 – 12.30 Uhr

Rundgang anhand herausragender Objekte der Sammlung.

**17.
AUG** **Führung:
125 Jahre Landesmuseum**
18 – 19 Uhr

Anekdoten, Andenken und Ausblicke.

**24.
AUG** **Führung für Seniorinnen
und Senioren: wild & schön –
Mode von Ursula Rodel**

14 – 15.15 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung ohne Hektik und Eile.



**31. AUG
&
28. SEP** **Expert/innenführung:
Kolonialgeschichte Schweiz – eine
Spurensuche in der Dauerausstellung**

18 – 19 Uhr

Mit den Expert/innen Monique Ligtenberg, Marilyn Umurungi und Raphael Schwere.

**2.
SEP** **Lange Nacht der Museen**
18 – 2 Uhr
Einmal im Jahr öffnen die Zürcher Museen ihre Türen bis nach Mitternacht.

**9.
SEP** **Museums in the Era of Web 3.0**
12.15 – 18.15 Uhr
Exploring new ways of collaboration and interaction with audiences. With contributions from Frederik Greegard (Cardano Foundation), Sabine Himmelsbach (House of Electronic Arts Basel), Frances Liddell (Manchester, UK) and Thomas Soraperra (Kunstmuseum Bern).

**13. SEP
BIS
18. SEP** **Unique Moments**
20.30 Uhr
In frischem Gewand kehrt das Unique Moments zurück. Im historischen Innenhof des Landesmuseum Zürich spielen die französische Dance-Pop-Sensation Christine and the Queens, die Elektro-Pioniere Kraftwerk, der Berliner Electro-Pianist Nils Frahm sowie der musikalische Tausendsassa Stephan Eicher.

**15.
SEP** **Geschichte Schweiz – Staatsbildung
und neue Gesellschaft**
11.30 – 12.30 Uhr
Führung anlässlich des Internationalen Tages der Demokratie.

**17.
SEP** **Familienführung:
Krächzen, brüllen, fauchen**
11 – 12 Uhr
Familienführung rund um die spannende Welt der Tiere und Fabelwesen. Für Familien mit Kindern von 5 – 9 Jahren.

**21.
SEP** **Expertenführung:
Making of – Sprachenland Schweiz**
18 – 19 Uhr
Mit Jascha Dormann, Sounddesigner.

**22.
SEP** **Rundgang: Das Landesmuseum –
Architektur und Baugeschichte**
11.30 – 12.30 Uhr
Rundgang zur Architektur – von Gustav Gull bis Christ & Gantenbein.

Bis heute gilt Catherine Deneuve als Stilikon. Vor ihr verneigte sich nicht nur die Filmbranche regelmässig, auch die Modewelt bewunderte die französische Schauspieler. Die Pariserin ist nicht nur eine zeitlose Schönheit. Ihre Auftritte auf und neben der Leinwand waren auch immer wieder eine Inspirationsquelle für Designerinnen und Stylisten.

Zu diesem ikonischen «Deneuve-Look» hat auch eine Schweizerin beigetragen. Die Aargauerin Ursula Rodel avancierte in den 1970er-Jahren zur international gefragten Kostümbildnerin und war schon bald an den Filmsets von Daniel Schmid oder Claude Berri anzutreffen. Sie entwarf Kostüme für das internationale Filmbusiness und knüpfte Kontakte mit Stars wie Gérard Depardieu, Federico Fellini oder Catherine Deneuve. Die Französin wurde bald zu einer Freundin und die beiden Frauen trafen sich auch oft privat und verbrachten sogar gemeinsame Ferien. Ursula Rodel entwarf auch einige Kleider für die private Garderobe der Schauspieler.

Eine Zeit lang lebte die Schweizer Designerin in Paris, verkehrte mit zahlreichen Grössen des Filmgeschäfts und gehörte zum internationalen Jetset. Aber Ursula Rodel wurde von diesem Leben zwischen rotem Teppich und Klatschpresse nicht geblendet. Im Gegenteil. Sie ging ihren Weg unbeirrt weiter und kehrte nach Zürich zurück. Dort arbeitete sie Tag und Nacht. Unermüdlich und mit jeder Faser

ihres Körpers. Kompromisslos entwarf sie Mode für berufstätige Frauen: kleidsam, langlebig und fern von saisonalen Modediktaten. Dabei holte sie sich immer wieder Inspirationen aus der Männermode und verarbeitete diese in ihren Kollektionen. Damit sprengte sie Grenzen und leistete einen Beitrag zur Gleichberechtigung von Mann und Frau. ●



wild und schön – Mode von Ursula Rodel

Ursula Rodel gehört zu den bekanntesten und einflussreichsten Modedesignerinnen der Schweiz. In ihrem Schaffen verschmolzen Mode, Design und Kunst zu einem Leben voller Extreme. Vom Landmädchen entwickelte sich die junge Frau zu einem Punkgirl und später zu einer international gefragten Kostümbildnerin und Modedesignerin.

21. Juli 2023 – 31. März 2024





Erfahrungen Schweiz – Italianità

Ein südliches Lebensgefühl gehört in der heutigen Schweiz zum Alltag. Diese Italianità hat vor allem mit Einwanderungen zu tun. Aber nicht nur, denn es gibt auch eine «einheimische Italianità».

Seit Jahrzehnten durchdringt die Italianità die Schweizer Gesellschaft. Das hat einerseits mit diversen Einwanderungswellen aus Italien zu tun, ist aber andererseits auch mit der «einheimischen Italianità» zu erklären. Viele Italienischsprachige aus dem Tessin oder Teilen des Kantons Graubünden haben ihre Heimat verlassen und wohnen heute im ganzen Land verteilt. In einer Umfrage von letztem Jahr gaben rund fünf Prozent der Bevölkerung, die nicht in der italienischen Schweiz leben, Italienisch als ihre Muttersprache an. Die italienische Präsenz ist heute im ganzen Land spürbar. In Basel genauso wie in Vevey oder Sitten. Auf Zürichs Strassen ebenso wie in der Bieler Altstadt.

Die starke Zunahme der italienischen Präsenz begann nach dem Zweiten Weltkrieg. In den Nachkriegsjahren nahm die Schweiz fast die Hälfte der gesamten italienischen Emigration auf. Italienerinnen und Italiener arbeiteten in Fabriken, bauten Strassen oder Staudämme und leisteten einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Schweiz. Gleichzeitig kamen immer breitere Kreise von Schweizerinnen und Schweizern mit einer südländischen Lebensart in Kontakt und fanden Gefallen daran. Teile davon wurden von

der Schweizer Gesellschaft übernommen und gelten heute als quasi selbstverständlicher Teil des schweizerischen Lebensgefühls. So gehören Pizzerien und italienische Bars ebenso zum Schweizer Stadtbild wie Modegeschäfte mit edlen Stoffen aus Milano. Die Italianità, die eigene und die der Zugewanderten, prägt seither das Land und ist ein wichtiger Teil seines immateriellen Kulturerbes.

Doch der Weg vom Einwanderungsland zur «mediterranen Schweiz» war nicht immer einfach und hat viele schöne, aber auch zahlreiche traurige Lebensgeschichten geschrieben. Davon erzählen zehn Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in der neuen Ausstellung «Erfahrungen Schweiz – Italianità». ●

Erfahrungen Schweiz

Nicht alle gesellschaftlichen Entwicklungen lassen sich in ihrer Komplexität mit Objekten darstellen. Im neuen Ausstellungsformat «Erfahrungen Schweiz» stehen deshalb Zeitzeuginnen und Zeitzeugen im Zentrum. Sie ermöglichen dem Museumspublikum einen facettenreichen Rückblick auf die Schweizer Zeitgeschichte. Das Thema wechselt jährlich.

seit 14. Juli 2023